

**Ich möchte hingehn...**  
**Franz Liszt**  
**22. Oktober 1811 - 31. Juli 1886**

**Dienstag 29. November 2011**  
**19.30 Uhr Großer Saal**

## Ich möchte hingehn...

**Franz Liszt**

**22. Oktober 1811 - 31. Juli 1886**

Studierende der Klassen Prof. Catherine Vickers,  
Prof. Hedwig Fassbender und Dozenten der HfMDK Frankfurt

Du bist wie eine Blume

Heinrich Heine (1797-1856)

Oh quand je dors

Victor Hugo (1802-1885)

**Annika Gerhards, Sopran**

**Pauliina Tukiainen, Klavier**

Légende Nr.2

St. Francois de Paule marchant sur les flost (1863)

**Luca Bartiromo, Klavier**

O lieb, so lang du lieben kannst!

(Zweite Fassung 1850)

Ferdinand Freiligrath

**Katharina Kutsch, Sopran**

**Hilko Dumno, Klavier**

Années de Pèlerinage – Deuxième année: Italie (1843-46)

4., 5. und 6. Sonetto del Petrarca Nr. 47, 104 und 123

**Tobias Hartlieb, Klavier**

Scène dramatique

Jeanne d'arc au bûcher

Alexandre Dumas (1802-1870)

**Hedwig Fassbender, Mezzosopran**

**Hilko Dumno, Klavier**

## Pause

Ich möchte hingehn wie das Abendroth (1845?/59)

George Herwegh

**Katharina Kutsch, Sopran**

**Hilko Dumno, Klavier**

Sonate h-moll (1852-53)

**Shinnosuke Inugai, Klavier**

## Jeanne d'Arc, Jungfrau von Orléans



Jeanne d'Arc, Tochter eines reichen Bauer aus Domrémy in Lothringen, wurde am 6. Januar 1412 geboren. Mit 13 Jahren hörte sie "Stimmen", die ihr befahlen, den französischen König aufzusuchen und die Engländer aus Frankreich zu vertreiben. Nach mehreren Versuchen gelang es ihr tatsächlich, eine Audienz in Chinon bei Karl VII., dem französischen Anwärter auf den Thron, zu bekommen. Niemand weiß wie, aber Jeanne d'Arc überzeugte ihn von ihrer göttlichen Bestimmung. Sie bekam seine volle Unterstützung und ging mit der französischen Armee nach Orléans, damals von den Eng-

ländern belagert. Am 8. Mai 1429 befreite sie die Stadt. Dieser strategisch wichtige Sieg wurde vom Volk als ein "Zeichen der göttlichen Bestimmung" angesehen und Jeanne d'Arc gewann enorm an Popularität. Sie ging zurück zu Karl VII. und überzeugte ihn, die gefährliche Reise nach Reims zu unternehmen. Nach einer alten Tradition war Reims und nicht Paris der Ort der Krönung der französischen Könige. Am 17. Juli 1429 wurde die Zeremonie in der Kathedrale dieser Stadt vollzogen. Jeanne d'Arc, ein Bauernmädchen, war bei der Zeremonie in der ersten Reihe. Nach seiner Krönung brauchte Karl VII. die Unterstützung von Jeanne d'Arc nicht mehr und verzichtete auf ihre Vorschläge. Im Alleingang setzte Jeanne d'Arc ihren Kampf gegen die Engländer fort, jedoch ohne große Erfolge. Am 23. Mai 1430 wurde sie von den englischen Verbündeten - den Burgundern - gefangen genommen und an die Engländer gegen eine Summe von 10000 Franken übergeben.

Jeanne d'Arc wurde der Ketzerei angeklagt. Der Prozess begann am 9. Januar 1431 in Rouen. Karl VII. konnte nicht riskieren, in Verbindung mit einer "Hexe" gebracht zu werden und unternahm nichts, um Jeanne d'Arc zu helfen. Von allen verlassen wurde sie schuldig gesprochen und am 30. Mai 1431, mit 19 Jahren, auf dem Marktplatz in Rouen lebendig verbrannt.

## Ich möchte hingehen

George Herwegh, veröffentlicht 1860

Ich möchte hingehn wie das Abendrot  
und wie der Tag mit seinen letzten Gluten.  
O leichter, sanfter, ungefühlter Tod  
mich in den Schoß des Ewigen verbluten!  
Ich möchte hingehn wie der heitre Stern  
im vollsten Glanz, in ungeschwächtem Blinken,  
so still und schmerzlos möchte gern  
ich in des Himmels blaue Tiefen sinken!  
Ich möchte hingehn wie der Blume Duft,  
die freudig sich dem schönen Kelch entringet,  
und auf dem Fittig blütenschwanger Luft  
als Weihrauch auf des Herrn Altar sich schwinget.  
Ich möchte hingeh wie der Tau im Tal,  
wenn durstig ihm des Morgens Feuer winken.  
O, wollte Gott, wie ihn der Sonnenstrahl,  
auch meine lebensmüde Seele trinken!  
Ich möchte hingehn, ja hingehn, wie der bange Ton,  
der aus den Saiten einer Harfe dringet,  
und, kaum dem irdischen Metall entflohn,  
ein Wohllaut in des Schöpfers Brust verklinget.  
Du wirst nicht hingehn wie das Abendrot,  
du wirst nicht stille wie der Stern versinken,  
du stirbst nicht einer Blume leichten Tod,  
kein Morgenstrahl wird deine Seele trinken!  
Wohl wirst du hingehn ohne Spur,  
doch wird das Elend deine Kraft erst schwächen,  
sanft stirbt es einzig in der Natur,  
das arme Menschenherz muss stückweis brechen!

Die Sopranistin **Annika Gerhards** erhält seit ihrem fünfzehnten Lebensjahr Gesangsunterricht. Sie war mehrfache Bundespreisträgerin beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ und erhielt zweimal den Händel-Preis der Stadt Karlsruhe. Seit dem Wintersemester 2007/08 studiert sie Operngesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt/Main, zunächst in der Klasse von Prof. Heidrun Kordes, seit 2011 in der Klasse von Prof. Hedwig Faßbender. Für ihre hervorragenden Leistungen bei der Aufnahmeprüfung erhielt sie ein Stipendium der Freunde und Förderer der Musikhochschule.

Ende 2009 und im Frühjahr 2010 war Annika Gerhards im Rahmen der Hochschul-Jahresproduktion „Rinaldo“ (Händel) als Almirena in verschiedenen hessischen Theatern und bei den Händel-Festspielen in Karlsruhe zu sehen. Im Sommer 2010 sang sie die Titelpartie in Mozarts „Zaide“ unter anderem in Ludwigshafen und in Frankfurt/Höchst. Im August 2011 sang sie die Rolle der Salome in einer szenischen Fassung des Stradella-Oratoriums „San Giovanni Battista“ im Rahmen des Rheingau Musik-Festivals. Im November 2010 belegte sie beim Bundeswettbewerb Gesang (Juniorwettbewerb) in Berlin den dritten Platz als beste weibliche Teilnehmerin. Sie wurde mit dem Bruno-Frey-Musikpreis der Landesmusikakademie Baden-Württemberg in Ochsenhausen ausgezeichnet. Annika Gerhards absolvierte Meisterkurse unter anderem bei Prof. Klesie Kelly-Moog, Helen Donath, Prof. Beata Heuer-Christen und Eva Marton.

Sie wird seit 2010 von Yehudi Menuhin *Live Music Now* Frankfurt am Main e.V. gefördert und ist zudem Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Die finnische Pianistin **Pauliina Tukiainen** ist eine gefragte Partnerin der jüngeren Gesangsgeneration. Sie spielte Liederabende in renommierten Konzertsälen und bei internationalen Festivals: Cape Classic Festival in Südafrika, Mehli Mehta Foundation in Indien, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Bodenseefestival, Rising Stars-Reihe bei den Opernfestspielen in Savonlinna/Finnland, „Das Lied in Dresden“, Tonhalle Zürich, Liederhalle Stuttgart und zuletzt im Palazzo Albrizzi in Venedig. Das Konzert zum 200. Geburtstag von Robert Schumann 2010 im Zwickauer Schumannhaus wurde als Teil des Schumann-Tages der EBU (European Broadcasting Union) weltweit ausgestrahlt. Weitere Aufnahmen entstanden für Deutschlandradio Kultur, MDR Figaro, SWR, ORF und den Finnischen Rundfunk. Pauliina Tukiainen erhielt ihre solistische Ausbildung in ihrem Heimatland sowie in Frankfurt am Main, wo sie 2006 ihr Klavierdiplom an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst ablegte. Zu ihren Lehrern gehörten Herbert Seidel, Rainer Hoffmann, Angelika Merkle und Eugen Wangler. Anschließend studierte sie Liedgestaltung in Zürich bei Hartmut Höll und in Form eines Solistenexamens für Französisches Lied bei Anne Le Bozec an der Musikhochschule Karlsruhe. Beides schloss sie mit Auszeichnung ab. Dietrich Fischer-Dieskau, Thomas Hampson, Christoph Prégardien, Julius Drake, Mitsuko Shirai, Wolfgang Rihm und andere gaben ihr weitere künstlerische Impulse. Sie war mehrfache Preisträgerin beim Internationalen Wettbewerb für Liedduos „Schubert und die Moderne“ 2009 und erhielt den Kiwanis-Liedpreis in Zürich 2007. Die Finnische Kulturstiftung, die Wihuri-Stiftung, die Yehudi Menuhin Stiftung und der Richard Wagner-Verband unterstützten sie mit Stipendien.

Als Instrumentalkorrepetitorin arbeitet sie an der Musikhochschule in Trossingen und spielte bei der Cello Academy in Kronberg. Pauliina Tukiainen unterrichtet Liedgestaltung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main.

**Luca Bartiromo**, in Salerno/ Italien geboren, erhielt seinen ersten Klavierunterricht in Neapel im Alter von sieben Jahren. Im Jahr 2000 siedelte er nach Deutschland um, wo er sich neben seiner schulischen Ausbildung weiterhin der Musik widmete. Seit Oktober 2005 studiert er im Fach Klavier bei Prof. Catherine Vickers.

Konzertreisen führten ihn neben Deutschland nach Polen und Italien. Meisterkurse bei Marian Mika, Aldo Ciccolini, Konstantin Scherbakow und Andrei Jasinski ergänzen seine Ausbildung. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen sowie Preise bei Wettbewerben u. a. den 1. Preise beim A.C.I.S.A.M in Neapel sowie beim A.M.A Calabria ( Italien). 2002 bekam er den Mozartpreis der Stadt Mannheim. Darüber hinaus spielte er im Nationaltheater Mannheim mit dem dortigen Akademieorchester, war Gast beim Festival für Neue Musik (Piano Podium) des Zentrums für Kunst und Medientechnologie (ZKM) Karlsruhe sowie für die hessische Landesvertretung in Berlin im Rahmen einer Veranstaltung zu Ehren Paul Hindemiths.

**Hilko Dumno** wurde neben seiner Klavierausbildung frühzeitig durch seinen Großvater, der Geiger war, an die Kammermusik herangeführt. Das Klavierstudium absolvierte er an der Hochschule für Musik Detmold, Abtlg. Münster, bei Gregor Weichert. Diese Ausbildung ergänzte er durch ein Aufbaustudium für Kammermusik und Liedbegleitung bei Rainer Hoffmann, Eugen Wangler und Tabea Zimmermann an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Als Klavierpartner verbindet ihn eine regelmäßige Zusammenarbeit mit Hedwig Fassbender, Julia Kleiter, Henriette Meyer-Ravenstein, Christoph Prégardien, Georg Poplutz, Johannes Martin Kränzle, Hans-Jörg Mammel und Johannes Schendel, mit denen er u. a. bei der Schubertiade Schwarzenberg, der Styriarte, den Schwetzingen Festspielen, den Dresdner Musikfestspielen, dem Schleswig-Holstein-Musikfestival, dem Lucerne Festival, dem Amadeus Festival Genf und in der Alten Oper Frankfurt auftrat. Neben zahlreichen Rundfunkmitschnitten im In- und Ausland ist er als Liedbegleiter bei CD-Produktionen wie „Lieder von Liebe und Tod“ v. Richard Strauß mit Hedwig Fassbender, erschienen bei NAXOS, „Die Mitternacht zog näher schon – Romantische Balladen“ mit Johannes Martin Kränzle, erschienen bei „Oehms classics“ sowie Hugo Wolfs „Italienisches Liederbuch“ mit Christoph Prégardien und Julia Kleiter, erschienen bei „challenge classics“, beteiligt.

Hilko Dumno unterrichtet seit 2001 Liedgestaltung an der Musikhochschule in Frankfurt am Main und seit 2009 auch an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln.

Die Sopranistin **Katharina Kutsch** studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main zunächst bei Prof. Paula Page, dann ab 1999 in der Klasse von Prof. Hedwig Fassbender. Sie erhielt Liedunterricht bei Prof. Rainer Hoffmann und Prof. Charles Spencer. Nach dem Diplom im Sommer 2002 erweitert sie ihre Ausbildung mit dem Studium der Historischen Interpretationspraxis bei Prof. Michael Schneider und studiert seit 2004 in der Liedklasse von Prof. Hartmut Höll in Zürich. Im Februar 2007 beendete sie ihr Studium mit Auszeichnung. Ergänzend besuchte sie Meisterkurse bei Ernst Haefliger, Edith Wiens, Trevor Pinnock, Christoph Prégardien und Hartmut Höll.

Allez me chercher ma bannière  
Où pour la victoire bénis,  
De Jésus Christ et de sa mère  
Les deux saints noms sont réunis.  
Allez me chercher ma bannière;  
Sur ce symbole d'espérance  
Mon oeil mourant veut s'attacher.  
Je vais monter sur le bûcher,  
Et pourtant j'ai sauvé la France.

#### **Johanna von Arc vor dem Scheiterhaufen**

Alexandre Dumas (1802-1870)  
Entstehung (1845/1874-75)  
Deutsche Fassung übersetzt von M. G. Friedrich

Mein Gott! aus meiner Herden Mitten  
Riefst du mich, meinem Volk zu lieb,  
Fort, zu vertreiben diese Britten  
Wie vor mir her ich Schafe trieb.  
Der uns sein Licht im Dunkel leihet,  
Dein Geist, Herr, hat mein Haupt umloht.  
Ich steig' hinauf zum Flammentod;  
Doch Frankreich habe ich befreiet.

Mein Gott und Herr! aus tiefstem Herzen  
Preis' ich mein Los voll Opfermut;  
Und doch erbeb' ich vor den Schmerzen,  
Dem Tode in der graus'gen Glut.  
Und werd' zum letzten Kampf, gefeiet  
Ge'n Furcht, ich schreiten, so bedroht?  
Ich steig' hinauf zum Flammentod;  
Doch Frankreich habe ich befreiet.

Die Fahne will ich hier entfalten,  
Auf deren Sieg ich fest vertraut,  
Wo, von Marias Arm gehalten,  
Zu mir der Heiland niederschaut.  
Die Fahne will ich hier entfalten,  
Dies Zeichen Himmelstrost verleiht  
Im letzten Kampf, in letzter Not.  
Ich steig' hinauf zum Flammentod;  
Doch Frankreich habe ich befreiet.

## **O lieb**

Ferdinand Freiligrath

zweite Fassung, veröffentlicht 1850

O lieb, so lang du lieben kannst!  
O lieb, so lang du lieben magst!  
Die Stunde kommt, die Stunde kommt  
wo du an Gräbern stehst und klagst.  
Und Sorge, dass dein Herze glüht  
und Liebe hegt und Liebe trägt,  
so lang ihm noch ein ander Herz  
in Liebe warm entgegen schlägt.  
Und wer dir seine Brust erschließt,  
o tu ihm, was du kannst zu lieb!  
Und mach ihm jede Stunde froh,  
und mach ihm keine Stunde trüb.  
Und hüte deine Zunge wohl!  
Bald ist ein böses Wort gesagt.  
O Gott, es war nicht böse gemeint;  
der Andre aber geht und klagt.  
O lieb, o lieb, so lang du lieben kannst

## **Jeanne d'arc au bûcher**

Alexandre Dumas (1802-1870)

Entstehung (1845/1874-75)

Mon Dieu! J'étais une bergère, quand  
Vous m'avez prise au hameau  
Pour chasser la race étrangère  
Comme je chassais mon troupeau.  
Dans la nuit de mon ignorance  
Votre Esprit m'est venu chercher.  
Je vais monter sur le bûcher,  
Et pourtant j'ai sauvé la France.

Seigneur mon Dieu! je suis heureuse  
En sacrifice de m'offrir  
Mais on la dit bien douloureuse  
Cette mort que je vais souffrir.  
Au dernier combat qui s'avance  
Marcherai-je sans trébucher?  
Je vais monter sur le bûcher,  
Et pourtant j'ai sauvé la France.

Katharina Kutsch wirkte in zahlreichen Opern-Produktionen mit und sang dort u. a. Pamina in Mozarts „Zauberflöte“, Euridice in Glucks „Orfeo“, Venus in John Blows „Venus und Adonis“. 2004 sang sie Konstanze in Mozarts „Entführung aus dem Serail“, 2005 Donna Anna in Mozarts „Don Giovanni“. Im Frühjahr 2005 war sie als Gast an der Oper Frankfurt in Monteverdis Orfeo zu hören und sang dort im März 2006 in Richard Strauss' Elektra. Hauptsächlich ist Katharina Kutsch als Lied- und Oratoriensängerin tätig. Konzertreisen führen sie ins europäische Ausland sowie nach Afrika und Asien. Sie sang u. a. im Rahmen der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie in der Stuttgarter Liederhalle, der Residenz in München, beim „Festa da Musica“ in Lissabon und arbeitet mit Dirigenten wie Michel Corboz, Winfried Toll oder Michael Schneider zusammen. Katharina Kutsch ist Preisträgerin des Kiwanis-Liedwettbewerbs 2007. Direkt nach Bestehen ihres Diploms übernahm Katharina Kutsch einen Lehrauftrag für Gesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt und unterrichtet seit 2007 an der Hochschule für Musik Karlsruhe. Seit 2009 unterrichtet sie als Dozentin für Gesang und Stimmkunde an der Hochschule für Musik Mannheim.

Der gebürtige Nürnberger **Tobias Hartlieb** studierte Klavier an der Musikhochschule Hamburg bei Volker Banfield. Mit einem Stipendium von Rotary International setzte er seine Ausbildung an der renommierten Indiana University Bloomington in den USA fort. Zu seinen Lehrern zählen Leonard Hokanson, Menahem Pressler und Elisabeth Wright, bei denen er Liedgestaltung, Kammermusik und Hammerklavier studierte. Tobias Hartlieb wurde mehrfach mit Preisen und Stipendien ausgezeichnet, so u. a. mit einem 1. Preis beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert, einem 1. Preis beim Internationalen Johannes Brahms Wettbewerb, einem Stipendium der Max Kade Foundation New York. Als Pianist trat er des Weiteren in der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker, bei den Ensemblekonzerten am Staatstheater Nürnberg (Opera Late Night), den Nürnberger und den Hamburger Symphonikern, mit dem Kammerorchester Bad Brückenau sowie mit dem Ensemble Kontraste auf. Aufnahmen beim BR und NDR sowie CD-Einspielungen mit Kammermusik und Liedern geben seine künstlerische Tätigkeit wieder. Neben seiner Dozententätigkeit an der HfMDK Frankfurt unterrichtet Tobias Hartlieb an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.

**Hedwig Fassbender** unterrichtet seit 2001 an der HfMDK Frankfurt. Von 1991 bis 1996 war sie Professorin an der Musikhochschule Zürich/Winterthur. Ihre Absolventen singen an der Oper Frankfurt, den Opernhäusern in Aachen, Nürnberg, Magdeburg, Coburg, Koblenz, Heidelberg, Oldenburg, Karlsruhe, Wuppertal, Dortmund, Paris, Monte Carlo und bei verschiedenen Festivals. Andere sind erfolgreich im Konzertbetrieb sowie als Dozent/innen für Gesang an den Hochschulen in Mannheim, Karlsruhe und Frankfurt tätig. Hedwig Fassbender hat sich sängerisch und darstellerisch in den letzten Jahren als Herodias in Strauss' „Salome“, Fremde Fürstin in Dvoraks "Rusalka" und vor allem als Interpretin der Kostelnicka/Küsterin in Janaceks „Jenufa“ international behaupten können. Sie ist ausgebildete Pianistin und studierte Gesang bei Ernst Haefliger an der Musikhochschule in München. Während fünf Jahren im Festengagement an den Theatern Freiburg und Basel erarbeitete sie sich die meisten Partien des lyrischen Mezzosopran-Fachs. Seit 1987 freischaffend war sie Gast vieler internationaler Produktionen. Den Wechsel ins dramatischere Fach vollzog sie 2001 mit ihrer

packenden Interpretation der Isolde am Staatstheater Saarbrücken. Für ihre Interpretation der Sieglinde im „Ring“ in Liège 2003 und 2005 erhielt Hedwig Fassbender eine Nominierung zur „Sängerin des Jahres“. Sie ist die Isolde der Gesamtaufnahme des Tristan unter Leif Segerstam bei Naxos (2005).

Dirigenten: Riccardo Chailly, Donald Runnicles, Armin Jordan, Olaf Henzold, Michail Jurowski, Kirill Petrenko, Adam Fischer, Vladimir Jurowski, Iván Fischer, Kazushi Ono, Karen Kamensek, Sebastian Weigle, Christian Arming, Asher Fish,...  
Regisseure: Harry Kupfer, Herbert Wernicke, Robert Carsen, Willy Decker, Pierre Strosser, Georges Lavaudant, Laurent Pelly, Nicolas Brieger, Peter Stein, Jim Lucassen,...

Projekte: Herodias an der Brüsseler Oper (La Monnaie), Küsterin am Landestheater Innsbruck, Herodias am Grand Théâtre de Bordeaux, Gräfin Laroche (Zimmermann/Die Soldaten) an der Bayerischen Staatsoper München. Ebenfalls in Vorbereitung sind die Madre in Dallapiccola/Il Prigioniero und Emilia Marty (Janacek/Vec Makropulos).

Der Pianist **Shinnosuke Inugai** wurde in Hamamatsu, Japan geboren. Im Alter von vier Jahren erhielt er musikalische Früherziehung an der Yamaha Music School, zwei Jahre später seinen ersten Klavierunterricht. Zwischen 1990 und 1997 reiste er mehrmals im Rahmen der Junior Original Concert-Reihe ins Ausland und stellte diverse Eigenkompositionen vor. Bei zahlreichen nationalen Wettbewerben wurde er mit Preisen ausgezeichnet. Als er 2003 den ersten Preis beim Tokyo Music Competition gewann, bedeutete dies den Beginn seiner Konzertkarriere. Bisher spielte er mit dem Tokyo Philharmonic Orchestra unter Toshiaki Umeda, dem Yomiuri Nippon Symphony Orchestra unter Alexander Lazarev, dem Tokyo Metropolitan Symphony Orchestra unter Seikyo Kim und dem Japan Philharmonic Orchestra unter Yasufumi Tokito sowie unter Ichiro Saito und erntete viel Lob in der Fachwelt. Sowohl als Solist als auch als Kammermusiker trat er an verschiedenen Spielstätten im In- und Ausland auf und machte Radioaufnahmen für den NHK. 2004 spielte er vor dem japanischen Kaiser im Musiksaal des Kaiserpalasts. Er nahm aktiv an Meisterkursen von Hiroko Nakamura, Sergey Drensky, Michel Dalberto, Michel Bérof, Pascal Devoyon und Jörg Demus teil. Shinnosuke Inugai engagiert sich auch im menschlich-sozialen Bereich. Unter anderem hat er in Altersheimen, Werkstätten für behinderte Menschen, sozialen Einrichtungen und Hospizen Konzerte gegeben, in Kinderkrippen bzw. -gärten und Grundschulen Vorlesestunden musikalisch begleitet und auch Workshops veranstaltet, die nicht im klassischen Bereich angesiedelt sind. 2004 absolvierte er erfolgreich seine Prüfungen zum Bachelor als Jahrgangsbester an der Toho Gakuen School of Music.

### **Du bist wie eine Blume**

Heinrich Heine (1797-1856)

Spätere Bearbeitung (1860)

Du bist wie eine Blume,  
So hold und schön und rein;  
Ich schau dich an, und Wehmut

Schleicht mir ins Herz hinein.  
Mir ist, als ob ich die Hände  
Aufs Haupt dir legen sollt,  
Betend, daß Gott dich erhalte  
So rein und schön und hold.

### **Oh! quand je dors**

Victor Hugo (1802-1885)

Zweite Fassung (1859)

Oh! quand je dors, viens auprès de ma couche,  
comme à Pétrarque apparaissait Laura,  
Et qu'en passant ton haleine me touche...  
Soudain ma bouche  
S'entr'ouvrira!  
Sur mon front morne où peut-être s'achève  
Un songe noir qui trop longtemps dura,  
Que ton regard comme un astre se lève...  
Soudain mon rêve  
Rayonnera!  
Puis sur ma lèvre où voltige une flamme,  
Éclair d'amour que Dieu même épura,  
Pose un baiser, et d'ange deviens femme...  
Soudain mon, âme  
S'éveillera!  
Oh viens!  
Comme à Pétrarque apparaissait Laura!